



Höhenluft. Nach dem starken Auftritt und Platz sechs beim „Race Around Slovenia“ gelang Andreas Dengler auch beim „Glocknerman“ mit Platz sieben eine weitere Top-Ten Platzierung.

FOTO: ZVG

RADSPORT / Der Gänserndorfer „Floriani“ Andreas Dengler (29) etablierte sich als bester Amateur in der Ultradistanz-Szene.

„Muss viel ausblenden“

VON PETER SONNENBERG

INTERVIEW

NÖN: Siebter beim „Glocknerman“, Sechster beim „Race around Slovenia“, wie bewerten Sie diese Erfolge?

Andreas Dengler: Überraschend, denn eigentlich wollte ich am Rennen rund um Tschechien teilnehmen. Nach dessen Absage habe ich nach Alternativen gesucht und Slowenien war von der Kategorie vergleichbar. Aber es gab dadurch viele Unbekannte für mich, weshalb meine Erwartungen eher gering waren.

NÖN: In beiden Rennen waren Sie gleich hinter den stärksten Ultradistanz-Fahrern der Welt platziert?

Dengler: Es war eine Herausforderung für mich, weil ich sehen wollte wo ich inmitten der Weltklasse stehe. Mit meiner Effizienz und meinem Trainingspensum hab ich gut mitgehalten, aber rein zeitlich liegen natürlich Welten dazwischen.

NÖN: Was ist Ihrer Meinung nach Grundvoraussetzung um diesen Sport auszuüben?

Dengler: Man muss den inneren Schweinehund überwinden und vieles ausblenden können. Zudem ist eine gewisse mentale Stärke, sowie mentale Vorbereitung unerlässlich. Aufgeben ist in jedem Fall die falsche Lösung.

NÖN: Wie schaut denn dann Ihr Trainingspensum im Vergleich zur Elite aus?

Dengler: Normal komme ich so auf 10.000 oder 15.000 Kilometer im Jahr. Aber mir geht es viel mehr um Effizienz als Amateur, da möchte ich den Spagat zu den Profis so gut wie möglich schaffen.

NÖN: Wie sieht es mit dem „Race Across America“ aus, ein Traum, ein Ziel?

Dengler: Natürlich spukt es im Kopf herum, aber momentan passt es einfach nicht in meinen Lebensplan, weshalb ich mir da keine Gedanken mache. Für so ein Unternehmen braucht man Jahre zur Vorbereitung.

SPORT DER WOCHE

FAUSTBALL / Ausgerechnet nach dem Weinviertel-Duell mit Neusiedl muss Drösing den bitteren Gang in die zweite Bundesliga antreten. Nach nur einem Jahr oben heißt es Zweitklassigkeit. **SEITE 78**

FUSSBALL / Neunkirchen zeigte sich beim Abschied aus der 2. Landesliga stärker als es die Leopoldsdorfer erwarteten. So musste sich der SCL zum Saisonabschluss mit einem 1:1 begnügen. **SEITE 93**



FUSSBALL / Mannsdorfs Thomas Rauter (re.) nahm auch die Hürde Bockfließ. **SEITEN 88/89**

ZUR PERSON



Andreas Dengler, der „rasende“ Feuerwehrmann aus Gänserndorf.

■ **„Glocknerman“:** Die mit 1010 Kilometer lange und mit 15.743 Höhenmeter selektive „Quälerei“ begann in Graz, führte nach Lienz, von dort zwei Runden um den Großglockner und zurück über die Großglockner Bundesstrasse (Hochtor) und zurück nach Graz (Infos unter www.glocknerman.at).

■ **„Race around Slovenia“:** Das Ultradistanz-Rennen ging nonstop über 1185 Kilometer und 13.000 Höhenmeter mit den weltbesten Extremradfahrern besetzt, unter anderem war der dreimalige „Race across America“-Gewinner Jure Robic aus Slowenien am Start.